

Der Weg zum chirurgischen Schilddrüsenzentrum

Ein Leitfaden

von Prof. Dr. med. Hans Udo Zieren

MUSTER



DEUTSCHES
SCHILDDRÜSENZENTRUM

MUSTER

Impressum

1. Auflage, 2016, Köln

Herausgeber:

Prof. Dr. med. Hans Udo Zieren
Thyreoidea Consult GmbH
De-Vries-Str. 2
50733 Köln
www.thyreoidea-consult.de

Redaktion:

Sara Ebertz | Redaktionsbüro, Köln
www.saraebertz.de

Fotos:

Thyreoidea Consult GmbH

Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 2016 by Thyreoidea Consult

Alle Texte, Fotos und Illustrationen unterliegen dem Urheberrecht.
Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwendung in anderen gedruckten und elektronischen Publikationen bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Urhebers.

Der Weg zum chirurgischen Schilddrüsenzentrum

Ein Leitfaden

von Prof. Dr. med. Hans Udo Zieren

MUSTER

MUSTER

Autor

Professor Dr. med. Hans Udo Zieren



- Facharzt für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie, Spezielle Viszeralchirurgie, Proktologie, Physikalische Therapie
- Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie am St. Agatha Krankenhaus Köln-Niehl, Zertifiziertes Kompetenzzentrum für Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie www.st-agatha-krankenhaus.de
- Vorsitzender SchilddrüsenZentrum Köln www.schilddruesenzentrum-koeln.de
- Gründer Deutsches Schilddrüsenzentrum www.deutsches-schilddruesenzentrum.de
- Geschäftsführer Thyroidea Consult GmbH www.thyroidea-consult.de

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	7
1. WARUM EIN SCHILDDRÜSENZENTRUM?	8
2. GRUNDVORAUSSETZUNGEN	11
2.1. Krankenhaus	11
2.2. Mitarbeiter	12
3. MASSNAHMEN UND STRATEGIEN	13
3.1. Chirurgischer Fachbereich	13
3.1.1. Operative Expertise	13
3.1.2. Fachwissen	14
3.1.3. Operationsstrategie	15
3.1.4. Auswahl des Operateurs	17
3.1.5. Operation und Stimme	17
3.1.6. Operation und Nebenschilddrüsen	18
3.1.7. Operativer Zugang und Kosmetik	19
3.2. Standardisierte Abläufe	21
3.2.1. Behandlungspfade	21
3.2.2. Schilddrüsenprechstunde	22
3.2.3. OP-Vorbereitung	22
3.2.4. OP-Nachsorge	24
3.2.5. Physikalische Therapie	25
3.2.6. Pathologie	26
3.3. Kommunikation	26
3.4. Qualitätsmanagement	28
3.5. Vernetzung, interdisziplinäre Schilddrüsenzentren	30
3.6. Zertifizierung, Qualitätssiegel	32
3.7. Marketing	33
3.7.1. Internet	33
3.7.2. Printmedien	34
3.7.3. Veranstaltungen	35
WIR ÜBER UNS	37
SACHREGISTER	38

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit Jahren jagt eine Gesundheitsreform die nächste. Für die deutschen Krankenhäuser ergeben sich hieraus immer wieder neue Herausforderungen und zusätzliche Pflichten. Dies betrifft im Besonderen die Chirurgie: Denn Politiker und Kostenträger fordern immer lauter die Zentrierung von planbaren Operationen auf Kliniken mit hoher Fallzahl.

Chirurgische Eingriffe sollen dort gebündelt werden, wo die beste Qualität erzielt wird. Nach dem Willen des Gesetzgebers sollen aus der nachzuweisenden Qualität auch noch Zu- bzw. Abschläge bei den Klinikbudgets und der Bezahlung resultieren. In Folge würde sich die wirtschaftliche Situation vor allem der Kliniken verschlechtern, die über keine eigenen Schwerpunkte sowie keine hohen Fallzahlen bei bestimmten Prozeduren verfügen.

Die rettende Überlebensstrategie liegt für viele Krankenhäuser in einer klug herbeigeführten Bildung eigener Behandlungsschwerpunkte und Organzentren. Speziell im chirurgischen Fachgebiet ist dafür keine Operation so gut geeignet wie die Schilddrüsenchirurgie. Diese kann prinzipiell an jedem Akutkrankenhaus mit einer Chirurgie zu einem Operationsschwerpunkt aufgebaut werden.

Wir haben ein solches Schilddrüsenzentrum etabliert und bieten unsere nachweislich erfolgreichen Konzepte und Hilfen auch anderen Kliniken an.

Sollten Sie hierzu weitere Informationen benötigen, helfen wir Ihnen gerne auch persönlich weiter.

Ihr

Prof. Dr. med. Hans Udo Zieren

1. WARUM EIN SCHILDDRÜSENZENTRUM?

Ein Schilddrüsenzentrum lohnt sich für Kliniken und Patienten gleichermaßen.

Über 25 Millionen Deutsche von Schilddrüsenerkrankungen betroffen!

Medizinische Schwerpunktbildung in Form eines Schilddrüsenzentrums

In unserem Land sind Schilddrüsenerkrankungen eine wahre Volkskrankheit. Bei mindestens jedem dritten Deutschen bilden sich im Laufe seines Lebens krankhafte Veränderungen in seiner Schilddrüse. Für viele dieser Erkrankungen stellt ein operativer Eingriff die beste oder sogar einzige Behandlungsmöglichkeit dar. Es ist daher nicht überraschend, dass Schilddrüsenoperationen zu den am häufigsten durchgeführten Operationen in deutschen Kliniken zählen.

Eingriffe an der Schilddrüse werden praktisch in jedem Krankenhaus mit einer chirurgischen Fachabteilung angeboten. Allerdings schwanken die tatsächlichen Eingriffszahlen beträchtlich: In den meisten Kliniken werden nur sehr wenige Schilddrüsenoperationen pro Jahr durchgeführt. In einigen wenigen Kliniken sind es dagegen viele hundert Eingriffe und in einzelnen Spitzenkliniken sogar über tausend OPs jährlich.

Die Behandlungsqualität hängt ganz wesentlich von der Erfahrung des Operateurs und seines gesamten Teams ab. Daher ist es prinzipiell sinnvoll, wenn Erfahrung und Kompetenz in so genannten Schilddrüsenzentren gebündelt werden.

Von der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie gibt es ein offizielles Zertifizierungsverfahren zum Zentrum für Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie. Für eine Zertifizierung müssen die Kliniken weitreichende strukturelle, personelle und qualitative Voraussetzungen erfüllen und selbst in der untersten Zertifizierungsstufe eine Mindestanzahl von 160 verschiedenen Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüse nachweisen können.

Diese hohen Anforderungen erfüllen nur Kliniken, in denen der Schwerpunkt Schilddrüse bereits fest

etabliert ist. Das ist auch der wesentliche Grund dafür, dass seit der Einführung des Zertifizierungsverfahrens deutschlandweit nur etwa 30 Krankenhäuser zertifiziert werden konnten.

Für eine flächendeckende medizinische Versorgung von Schilddrüsenerkrankungen reicht der Status quo bei weitem nicht aus. Nach Kalkulation führender chirurgischer Fachvertreter ist es anzustreben, dass auf etwa 400.000 Einwohner ein chirurgisches Schilddrüsenzentrum für die Regelversorgung, und zudem auf etwa 4 Millionen Einwohner ein chirurgisches Exzellenzzentrum zur chirurgischen Versorgung sehr komplexer Schilddrüseneingriffe kommen sollte.

Aus diesem Grunde ist es nicht nur sinnvoll, sondern geradezu geboten, dass deutschlandweit in den vielen unterversorgten Regionen weitere professionelle Schilddrüsenzentren aufgebaut werden. Dies steigert nicht nur die Qualität der Patientenversorgung, sondern eröffnet auch den Kliniken enorme Potenziale. Denn für eine erfolgreiche Zentrumsbildung bietet die Schilddrüsenchirurgie ganz entscheidende Vorteile:

- Die Nachfrage nach Schilddrüsenoperationen ist sehr groß. Deutschlandweit werden jedes Jahr etwa 100.000 Operationen an der Schilddrüse durchgeführt.
- Die personellen und strukturellen Voraussetzungen für die Spezialisierung sind prinzipiell an jedem Akutkrankenhaus vorhanden.
- Da es sich bei Schilddrüsenoperationen in aller Regel um planbare Wahleingriffe handelt, sind die Patientenströme besser steuerbar als bei dringlichen Eingriffen oder Notoperationen.
- Da Schilddrüsenoperationen praktisch kein ambulantes Potenzial haben, gibt es im Gegensatz zu anderen chirurgischen Operationen (z. B. Hernie, Varizen) keine Konflikte mit den Krankenkassen hinsichtlich der Notwendigkeit und Abrechenbarkeit der stationären Versorgung.

Vorteile der
Schilddrüsen-
chirurgie

- Mit Schilddrüsenoperationen sind auch im DRG-System lukrative Gewinnmargen erzielbar.

Der erfolgreiche Auf- bzw. Ausbau der Schilddrüsenchirurgie ist allerdings kein Selbstläufer. Das zeigen die eigenen Erfahrungen im St. Agatha Krankenhaus in Köln. In diesem Krankenhaus der Grundversorgung in einer Metropole mit maximaler Krankenhausedichte und Konkurrenzsituation konnte das Operationsaufkommen durch verschiedene gezielte Maßnahmen kontinuierlich gesteigert werden.

Mit aktuell etwa tausend Eingriffen an Schild- und Nebenschilddrüse jährlich hat sich die eigene Klinik zu einem überregionalen Schwerpunkt entwickelt. Dadurch haben sich auch die Situation und die Perspektiven des gesamten Krankenhauses erheblich verbessert.

MUSTER

2. GRUNDVORAUSSETZUNGEN FÜR DIE SPEZIALISIERUNG

Die Bildung eines Schilddrüsenschwerpunktes ist prinzipiell in jeder Klinik möglich.

2.1. Krankenhaus

In Deutschland erfolgen Eingriffe an der Schilddrüse fast ausschließlich unter stationären Bedingungen. Die Anforderungen an Überwachung, Pflege und Unterbringung dieser Patienten sind vergleichsweise gering und in der Regel in jeder chirurgischen Fachabteilung vorhanden. Nur in seltenen Fällen sind eine intensivmedizinische Überwachung, eine Bluttransfusion oder gar künstliche Beatmung notwendig. Nichtsdestotrotz müssen diese Optionen im Notfall bereit stehen.

Für die Operation selbst reicht ein üblicher OP-Saal in Basisausstattung. Die benötigten Operationsinstrumente sind überschaubar und in jeder chirurgischen Klinik verfügbar.

Eines der wenigen speziellen Geräte für die Schilddrüsenchirurgie ist das Neuromonitoring, das inzwischen aber auch in den meisten chirurgischen Kliniken angeschafft worden sein dürfte. Das Gleiche gilt für optionale Geräte zur Gefäßversiegelung bzw. Blutstillung.

Für die Vorbereitung und Nachsorge sind einfache Sprechstunden- bzw. Untersuchungsräume ausreichend.

Keine speziellen Anforderungen an OP und Pflegestation

Motivation
der Mitarbeiter

Von Vorbildern
profitieren

2.2. Mitarbeiter

Absolute Voraussetzung für die erfolgreiche Spezialisierung ist die Motivation der Mitarbeiter, die das Projekt mittragen und umsetzen sollen. Die wichtigste Rolle übernimmt hierbei der chirurgische Chefarzt. Dies gilt aber auch für die nachgeordneten ärztlichen und nicht-ärztlichen Mitarbeiter. Es ist essentiell, alle Beteiligten von Anfang an einzubinden und für den Ausbau der Schilddrüsenchirurgie zu gewinnen.

Gleichzeitig müssen von Anfang an Ängste vor möglichen Überforderungen genommen werden. Dafür ist es wichtig, dass schon zu Beginn ein realistischer Fahrplan besteht. Die Nachahmung und Nutzung bereits bestehender Konzepte hat erfahrungsgemäß größeren Erfolg, als den Beteiligten zu den Belastungen des regulären Berufsalltags auch noch die Erarbeitung neuer Konzepte aufzubürden. Das verbraucht viel Zeit und Energie und garantiert noch lange keinen Erfolg.

Die Nutzung erfolgreicher Konzepte und Vorarbeiten erleichtert den Aufbau eines Schilddrüsenzentrums und steigert die Erfolgsaussichten.